



## Jahresprogramm 2025

(Änderungen vorbehalten)

Die jeweiligen Teilnahmebeiträge sowie weitergehende Informationen und Teilnahme- und Anmeldevoraussetzungen sind unserer Homepage unter dem Menüpunkt "Bildungsprogramm 2025" zu entnehmen.

Stand Nov. 2024

Anzahl	Veranstaltungstitel	Ort	Datum	
	<b>Januar</b>			
1	<b>Cookinseln- Die Situation d. Frauen im Spiegel aktueller Entwicklungen in Politik, Wirtschaft &amp; Gesell.</b>	AZK Königswinter	03.01.–05.01.	
<u>Zielgruppe:</u> Frauen und Multiplikatorinnen aus unterschiedlichen Kulturen und Religionen				
<u>Kurzbeschreibung:</u> Das Seminar nimmt den Weltgebetstag 2025 zum Anlass, sich mit den Cookinseln zu beschäftigen und dabei vor allem die Lebensbedingungen der Frauen in Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Religion in den Blick zu nehmen. Schwerpunkte bilden die Themen Klimawandel/-schutz, (Post-)Kolonialismus und Gesundheitswesen. Die Cookinseln sind kaum bekannt und doch von wachsendem Interesse für die Weltwirtschaft, denn dort liegen seltene Rohstoffe (Seltene Erden) auf dem Meeresboden: Manganknollen sind unverzichtbar für den technischen Fortschritt in Sachen Energiewende. Ob es sich um einen Schatz für die Inseln, der weiteren Wohlstand sichert, oder eine Gefahr für das fragile Ökosystem sowie einen erneuten kolonialen Übergriff handelt, wird hinterfragt. Neben den Sorgen und Hoffnungen der Bevölkerung bzgl. des Tiefseebergbaus und den damit verbundenen politischen Interessen einiger Großmächte geht es auch um die Frage nach Klimagerechtigkeit weltweit. Das Seminar setzt sich zudem mit den globalen Zusammenhängen in Hinblick auf (Post-)Kolonialismus und Missionierung auseinander. Die Namensgebung nach dem britischen Seefahrer James Cook erinnert an die koloniale Geschichte, an der auch britische Missionare mit strengen Regeln und Verboten ihren Anteil hatten. Trotzdem sind Sprache und Kultur der Maori lebendig geblieben. Dabei wird eine kritische Reflexion der eigenen christlichen Geschichte und der theologischen Wurzeln vergangener und aktueller Missionsbewegungen angestrebt, ohne dabei das lebhaft geistliche Leben auf den Cookinseln aus den Augen zu verlieren. Hierbei soll es vor allem darum gehen, die Ambivalenz zwischen indigenem und westlich geprägtem Leben aufzuzeigen. Den dritten Schwerpunkt bildet die Auseinandersetzung mit dem Gesundheitswesen. Dabei werden Bezüge zu den anderen beiden Themenkomplexen hergestellt: Die stark verbreitete Übergewichtigkeit und damit verbundene Folgeerkrankungen, kulturelle Körpernormen und geschlechtliche Diversität sowie der Zugang zu medizinischer Versorgung werden betrachtet. Zudem hat das vermeintliche Paradies im Südpazifik ein enormes Problem mit häuslicher/sexualisierter Gewalt, über die kaum gesprochen wird. Bei den genannten Seminarinhalten werden insbesondere die Lebenswirklichkeiten der Frauen auf den Cookinseln beleuchtet und beispielhafte Frauengeschichten vorgestellt.				
2	<b>Die Europäische Union</b>	Brüssel	09.01.-11.01.	
<u>Zielgruppe:</u> Junge Erwachsene mit Interesse an Europapolitik				
<u>Kurzbeschreibung:</u> Der 24. Februar 2022 ist schon jetzt ein historisches Datum in der wechselvollen Geschichte Europas, stellt der russische Angriff auf die Ukraine doch die größte Erschütterung der europäischen Friedensordnung seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs dar. „Wir sind in einer anderen Welt aufgewacht“, so die deutsche Außenministerin. Damit stellt sich zugleich die Frage, welche Antwort die Europäer auf die neue sicherheitspolitische Bedrohung haben, wohin sich die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik entwickelt und welche Auswirkungen dies auf die einzelnen Mitgliedstaaten hat. Gleiches gilt für die NATO und ihre Wiederbelebung als kollektives Verteidigungsbündnis. Nicht zuletzt die Diskussion über die Energiepolitik im Spannungsfeld von Versorgungssicherheit und Klimaschutz rückt darüber hinaus die Notwendigkeit strategischer Lösungen auf europäischer Ebene in den Vordergrund. Umso mehr braucht es überzeugte Europäer, die sich der historischen Einzigartigkeit dieses Zusammenschlusses bewusst sind und den Gedanken eines in Vielfalt geeinten Europa weitertragen und verfestigen wollen, ohne die Augen davor zu verschließen, dass die Zukunft Europas vor gewaltigen Herausforderungen steht, die es gemeinsam zu bewältigen gilt. Die Bildungsfahrt soll deshalb zum einen Einblick geben in die Komplexität politischer Entscheidungsprozesse auf europäischer Ebene, zum anderen aber auch zu einem kritischen Dialog über die zukünftige Gestalt der Europäischen Union anregen, verbunden mit der Frage, in welchen Europa wir leben wollen.				
3	<b>Deutsche Diktatur- und Demokratieerfahrungen</b>	Weimar	09.-11.01.	
<u>Zielgruppe:</u> Jugendliche und junge Erwachsene				
<u>Kurzbeschreibung:</u> Weimar ist die Stadt der beiden großen deutschen Dichter Goethe und Schiller. Auch ist Weimar der Gründungsort der ersten deutschen Demokratie. Aber Weimar ist auch untrennbar verbunden mit der Geschichte des Nationalsozialismus: vom Aufstieg der NSDAP und der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten, über die Propagandamaschinerie und die Verbreitung der Rassenideologie bis hin zu Gewalt, Willkür, Verfolgung und Vernichtung als Ausdruck nationalsozialistischer Terrorherrschaft. Wir wollen diesen Spuren im Seminar nachgehen und jene Gedenkstätten und Erinnerungsorte aufsuchen, die uns deutlich machen, dass es ein großes Glück ist, dass wir heute in einer Demokratie leben können, in der die Menschenwürde besonders geachtet, Grundrechte besonders geschützt, Presse und Justiz unabhängig und die Freiheit des Einzelnen dem Zugriff staatlicher Willkür entzogen sind. In der Auseinandersetzung mit der Vergangenheit sollen die Teilnehmenden schließlich erkennen, dass unsere Demokratie nichts Selbstverständliches ist, sondern dass wir alle gefordert sind, sie zu erhalten und zu gestalten.				

Anzahl	Veranstaltungstitel	Ort	Datum	
4	<b>Cookinseln- Die Situation d. Frauen im Spiegel aktueller Entwicklungen in Politik, Wirtschaft &amp; Gesell.</b>	AZK Königswinter	10.01.-12.01	
<u>Zielgruppe:</u> Frauen und Multiplikatorinnen aus unterschiedlichen Kulturen und Religionen				
<u>Kurzbeschreibung:</u> Das Seminar nimmt den Weltgebetstag 2025 zum Anlass, sich mit den Cookinseln zu beschäftigen und dabei vor allem die Lebensbedingungen der Frauen in Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Religion in den Blick zu nehmen. Schwerpunkte bilden die Themen Klimawandel/-schutz, (Post-)Kolonialismus und Gesundheitswesen. Die Cookinseln sind kaum bekannt und doch von wachsendem Interesse für die Weltwirtschaft, denn dort liegen seltene Rohstoffe (Seltene Erden) auf dem Meeresboden: Manganknollen sind unverzichtbar für den technischen Fortschritt in Sachen Energiewende. Ob es sich um einen Schatz für die Inseln, der weiteren Wohlstand sichert, oder eine Gefahr für das fragile Ökosystem sowie einen erneuten kolonialen Übergriff handelt, wird hinterfragt. Neben den Sorgen und Hoffnungen der Bevölkerung bzgl. des Tiefseebergbaus und den damit verbundenen politischen Interessen einiger Großmächte geht es auch um die Frage nach Klimagerechtigkeit weltweit. Das Seminar setzt sich zudem mit den globalen Zusammenhängen in Hinblick auf (Post-)Kolonialismus und Missionierung auseinander. Die Namensgebung nach dem britischen Seefahrer James Cook erinnert an die koloniale Geschichte, an der auch britische Missionare mit strengen Regeln und Verboten ihren Anteil hatten. Trotzdem sind Sprache und Kultur der Maori lebendig geblieben. Dabei wird eine kritische Reflexion der eigenen christlichen Geschichte und der theologischen Wurzeln vergangener und aktueller Missionsbewegungen angestrebt, ohne dabei das lebhaft geistliche Leben auf den Cookinseln aus den Augen zu verlieren. Hierbei soll es vor allem darum gehen, die Ambivalenz zwischen indigenem und westlich geprägtem Leben aufzuzeigen. Den dritten Schwerpunkt bildet die Auseinandersetzung mit dem Gesundheitswesen. Dabei werden Bezüge zu den anderen beiden Themenkomplexen hergestellt: Die stark verbreitete Übergewichtigkeit und damit verbundene Folgeerkrankungen, kulturelle Körpernormen und geschlechtliche Diversität sowie der Zugang zu medizinischer Versorgung werden betrachtet. Zudem hat das vermeintliche Paradies im Südpazifik ein enormes Problem mit häuslicher/sexualisierter Gewalt, über die kaum gesprochen wird. Bei den genannten Seminarinhalten werden insbesondere die Lebenswirklichkeiten der Frauen auf den Cookinseln beleuchtet und beispielhafte Frauengeschichten vorgestellt.				
5	<b>Weimar zwischen Diktatur und Demokratie</b>	Weimar	27.01.-28.01.	
<u>Zielgruppe:</u> Junge Erwachsene aus NRW mit Interesse für Politik und Geschichte				
<u>Kurzbeschreibung:</u> An authentischen Lernorten befassen sich die Teilnehmenden mit deutschen Diktatur- und Demokratieerfahrungen im 20. Jahrhundert. Gründung und Scheitern der Weimarer Republik, das Deutsche Reich unter NS-Herrschaft und die Verbrechen des NS-Regimes sind Ausgangspunkte für eine Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen, die in ein autoritäres System oder in eine Diktatur führen können. Mit Bezug auf die aktuelle Renaissance autoritärer und antidemokratischer Bewegungen und Parteien soll die Notwendigkeit verbindlicher, gelebter und geschützter Grundwerte als Garant für Freiheit und Rechtsstaatlichkeit reflektiert und erkannt werden.				
6	<b>Deutsche Diktatur- und Demokratieerfahrungen</b>	Weimar	28.01.-30.01.	
<u>Zielgruppe:</u> Jugendliche und junge Erwachsene				
<u>Kurzbeschreibung:</u> Weimar ist die Stadt der beiden großen deutschen Dichter Goethe und Schiller. Auch ist Weimar der Gründungsort der ersten deutschen Demokratie. Aber Weimar ist auch untrennbar verbunden mit der Geschichte des Nationalsozialismus: vom Aufstieg der NSDAP und der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten, über die Propagandamaschinerie und die Verbreitung der Rassenideologie bis hin zu Gewalt, Willkür, Verfolgung und Vernichtung als Ausdruck nationalsozialistischer Terrorherrschaft. Wir wollen diesen Spuren im Seminar nachgehen und jene Gedenkstätten und Erinnerungsorte aufsuchen, die uns deutlich machen, dass es ein großes Glück ist, dass wir heute in einer Demokratie leben können, in der die Menschenwürde besonders geachtet, Grundrechte besonders geschützt, Presse und Justiz unabhängig und die Freiheit des Einzelnen dem Zugriff staatlicher Willkür entzogen sind. In der Auseinandersetzung mit der Vergangenheit sollen die Teilnehmenden schließlich erkennen, dass unsere Demokratie nichts Selbstverständliches ist, sondern dass wir alle gefordert sind, sie zu erhalten und zu gestalten.				
<b>Februar</b>				
7	<b>„Geist und Barbarei – Kultur im Widerstand?“</b>	Bonn	23.02.-25.02.	
<u>Zielgruppe:</u> Interessierte Erwachsene, Studierende, Wissenschaftler, Angehörige von Widerstandsfamilien, Freunde und Förderer der Forschungsgemeinschaft 20. Juli 1944				
<u>Kurzbeschreibung:</u> Wie weit der Nationalsozialismus auch kulturell prägend in den Alltag der Menschen eingriff, läßt sich sehr schön an Goebbels verpflichtendem Erlaß vom Mai 1934 illustrieren, etwa 1% der Baukosten für sog. „Kunst am Bau“ zu verwenden. Nichts hat zu der flächendeckenden Verbreitung in Stein gemeißelter Hakenkreuzadler mehr beigetragen als dieser Erlaß, der v.a. der Förderung notleidender NS-Künstler dienen sollte... In drei Sektionen mit jeweils drei bzw. vier Vorträgen wollen wir uns mit verschiedenen Facetten des kulturellen Lebens im „Dritten Reich“ beschäftigen und prüfen, ob aus dem jeweiligen Metier Widerstand (in seinen unterschiedlichen Ausformungen) zu erwarten war bzw. ob und wie er geleistet wurde. Nach einer Einführung in die Bedingungen kulturellen Lebens unter der NS-Diktatur (Reichskulturkammer) soll beispielsweise dem erst nach 1945 entstandenen und hoch umstrittenen Begriff der „Inneren Emigration“ nachgegangen werden. An zwei Beispielen sollen sodann an einem „Dableiber“ (Erich Kästner) und einem das Exil wählenden Schriftsteller (Carl Zuckmayer) deren jeweilige Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt werden. Spezifische Themen zur Musik (Swing-Jugend), zum Kabarett (u.a. mit einer Live-Aufführung damaliger Texte), zur Sprache und ihrem spezifischen Wandel in der NS-Zeit (von der „Lingua Tertii Imperii“ Victor Klemperers über das „Wörterbuch des Unmenschen“ von Sternberger/Storz und Süskind) sowie zur Karikatur (Erich Ohser alias e.o.plauen) und zur bildenden Kunst (Ernst Barlach) sollen das Gesamtbild ergänzen. der Frage auf den Grund zu gehen, ob diese Möglichkeiten auch genutzt wurden. Die Vielfalt der Themen, das breite Spektrum kultureller Betätigung vermag einen Eindruck davon zu vermitteln, wo oppositionelle Äußerungen (oder mehr) versteckt oder offen möglich waren und der Frage auf den Grund zu gehen, ob diese Möglichkeiten auch genutzt wurden.				

Anzahl	Veranstaltungstitel	Ort	Datum	
	<b>März</b>			
	<b>April</b>			
8	"Euthanasie" in der NS-Diktatur	Hadamar	04.04.	
<u>Zielgruppe:</u> Politisch interessierte junge Erwachsene aus Hessen				
<u>Kurzbeschreibung:</u> Die Teilnehmenden setzen sich mit der NS-Ideologie der sogenannten „Rassenhygiene“ und der mit ihr verbundenen „Vernichtung lebensunwerten Lebens“ auseinander. Das Seminar widmet sich den Opfern der „Euthanasie“ und der Erinnerung an das Schicksal der Opfer und deren Angehörigen. Im Rahmen der kritischen und reflektierten Auseinandersetzung mit der NS-Rassenideologie soll zudem besprochen werden, inwieweit Ausgrenzung und „Entmenschlichung“ auch heute wieder stattfindet, was unser gesellschaftliches Zusammenleben heute prägt und ob und wie es gelingt, uns gegenseitig mit Achtung und Respekt zu begegnen.				
9	35 Jahre Aufarbeitung der DDR	Leipzig	03.04.-06.04.	
<u>Zielgruppe:</u> Politisch interessierte Multiplikator*innen, Bildungsreferent*innen, Geschichtsvermittler*innen und Pädagog*innen aus NRW				
<u>Kurzbeschreibung:</u> 35 Jahre nach der deutschen Einheit ist zwar der „Aufbau Ost“ vorangeschritten; wie aber steht es um die „Aufarbeitung Ost“? Das Seminar möchte sich gezielt der Frage nach der Erinnerungskultur seit der Wende 1989/90 widmen. Dies schließt die Aufarbeitung der SED-Diktatur ebenso ein wie die Erinnerung an die Opposition und die Friedliche Revolution. Auch das Erbe der NVA gehört da-zu. Am Beispiel verschiedener Lernorte und Ausstellungskonzepte sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mehr über die Möglichkeiten, aber auch mögliche Schwierigkeiten und Voraussetzungen erfahren, das zeitgeschichtliche Thema DDR für die historisch-politische Bildung methodisch und didaktisch aufzubereiten. Sich davon ein Bild zu machen, verschiedene Herangehensweisen und Vermittlungsangebote kennenzulernen und zu diskutieren, soll Gegenstand dieses Bildungsseminars sein.				
	<b>Mai</b>			
10	Brüssel - "Hauptstadt" der Europäischen Union	Brüssel	05.05.-08.05.	
<u>Zielgruppe:</u> Europapolitisch interessierte MitarbeiterInnen aus Kommunalverwaltungen				
<u>Kurzbeschreibung:</u> Die Teilnehmenden erarbeiten sich im Rahmen von Informationsbesuchen Kenntnisse über die umfassenden Mitwirkungs- und Mitbestimmungsformen der Bundesländer und Regionen Europas in der EU und reflektieren den Weg des europäischen Einigungsprozesses. Beim Besuch des Europaparlaments soll im Rahmen eines Abgeordnetengesprächs nicht zuletzt die Frage behandelt werden, wie ein weiterer Anstieg rechtspopulistischer und nationalistischer Parteien eingedämmt werden kann und das Friedensprojekt der EU für die nachfolgenden Generationen gesichert werden kann. Kommentierte Führungen eröffnen den TN eine neue Sichtweise auf die ambivalente Vielfalt und Internationalität der Hauptstadt und der Region Brüssel.				
	<b>Juni</b>			
11	Was haben Weimar und Buchenwald uns heute noch zu sagen?	Weimar	23.06.-24.06.	
<u>Zielgruppe:</u> Politisch interessierte junge Erwachsene aus Hessen				
<u>Kurzbeschreibung:</u> Die Teilnehmenden erarbeiten sich die Vielfalt Weimars als Inbegriff der deutschen Klassik, als Kristallisationsort für den Aufbruch in die Moderne und als Symbol der ersten deutschen Demokratie. Zugleich reflektieren sie die ambivalente Bedeutung Weimars für deutsche und europäische Geschichte: in der Gedenkstätte Buchenwald wird mittels Konfrontation mit den Verbrechen und dem Wesen einer Diktatur deutlich, wie bedeutsam Rechtsstaatlichkeit für den Schutz und die Einhaltung der Menschen- und Grundrechte sind. Mit Bezug auf die aktuelle Renaissance autoritärer und antidemokratischer Bewegungen und Parteien soll die Notwendigkeit verbindlicher, gelebter und geschützter Grundwerte als Garanten für Freiheit und Demokratie reflektiert und erkannt werden.				

Anzahl	Veranstaltungstitel	Ort	Datum				
12	<b>Nigeria- Die Situation d. Frauen im Spiegel aktueller Entwicklungen in Politik, Wirtschaft &amp; Gesellschaft</b>	online	21.06.-24.06.				
<u>Zielgruppe:</u> Frauen und Multiplikatorinnen aus unterschiedlichen Kulturen und Religionen							
<p><u>Kurzbeschreibung:</u> Das Seminar nimmt den Weltgebetstag 2026 zum Anlass, sich mit Nigeria zu beschäftigen und dabei vor allem die Lebensbedingungen der Frauen in Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Religion. Zum einen wird es darum gehen, den Teilnehmerinnen Basisinformationen zum bevölkerungsreichsten Land Afrikas zu geben, zum anderen wird der Blick gezielt auf den Lebensbedingungen von Frauen.</p> <p>Das Seminar wird u.a. Fragen der Existenzsicherung- durch den Klimawandel weiter verschärft- und die sehr problematische Wasserversorgung des Landes behandeln. Nigeria verzeichnet einen enormen Bevölkerungszuwachs, die Lebenserwartung ist dabei eine der weltweit niedrigsten. Die Bevölkerung zählt zu den jüngsten weltweit. Ihre Fragen- ihre Unzufriedenheit mit den geringen Zukunftsperspektiven, ihre geringen Chancen und ihr Gefährdetsein durch Gewalt und militante Übergriffe – auch die drakonischen Anti-LGBT Gesetze Nigerias sind letztlich Fragen, mit denen sich eine europäische und deutsche Migrationspolitik auseinandersetzen müssen. Sie werden daher auch Thema des Seminars sein.</p> <p>Nigeria zeichnet sich durch eine große kulturelle Vielfalt aus. Außer den Hausa/Fulbe, Yoruba und Igbo gibt es zahlreiche Ethnien und damit Sprachen und kulturelle Prägungen. Daraus ergeben sich sowohl viele Konflikte wie aber auch ein enormer künstlerischer Reichtum, v.a. im Bereich von Musik und Filmschaffen. Zu den kulturellen Reichtümern Nigerias zählen auch neben vielen anderen die sog. Benin Bronzen. Sie stehen hier nur stellvertretend für die Fragen und Auswirkungen bzw. Nachwirkungen des Kolonialismus und für die anhaltende Verantwortung—auch dies weitere Themen des Seminars.</p> <p>Neben Christentum und Islam sind zahlreiche Religionen in Nigeria vertreten. Das interreligiöse Zusammenleben- meist überlagert von bzw. verweben in machtpolitische Auseinandersetzungen gehört zu den großen Herausforderungen des Landes. Stellvertretend für viele Konflikte und Gefährdungen seien der Biafra Krieg und seine bis heute andauernden Nachwirkungen und die v.a. im Norden Nigerias aktive terroristische Gruppierung Boko Haram genannt. Das Seminar wird auch die Rohstofffrage und ihre Bedeutung für Europa/Deutschland aufgreifen- denn der Biafrakrieg war/ist zuletzt ein Krieg um die reichen Erdölfelder dieser Region. Des Weiteren ist auch das seit kurzer Zeit praktizierte Anwerben von nigerianischen Fachkräften für Deutschland in diesem Kontext zu behandeln- wie auch die Tatsache, dass die Weltbank Nigeria trotz all dieser benannten Probleme als Schwellenmarkt definiert und das Land die größte Volkswirtschaft Afrikas bildet.</p> <p>Das Agieren der Terrorgruppe Boko Haram führt zu großen Fluchtbewegungen—die Zahl nigerianischer Geflüchteter in Deutschland ist groß, die Rückführung abgelehnter Asylbewerber*innen auch ein innenpolitischer Streitpunkt. Die Kriminalitätsrate Nigerias ist sehr hoch, die allgemeine Sicherheitslage hat sich in den vergangenen Jahren laufend verschlechtert. In weiten Teilen des Landes bestehen insbesondere bei Reisen aber auch bei alltäglichen Wegstrecken unkalkulierbare Risiken für Leib und Leben--- für Frauen und Mädchen bedeutet das neben Entführung und Mord v.a. Vergewaltigung ( vgl. dazu entsprechende Aussagen des Auswärtigen Amtes). Damit ist das Thema Gewalt gegen Frauen auch eines der Schwerpunktthemen des Seminars.</p> <p>Das Seminar wird auf eine geschlechtersensible Auswahl an Quellen und Referent*innen achten, den Blick auf die Situation Nigerias lenken wie auf die Bezüge und Verflochtenheiten unsererseits und die daraus resultierenden Fragen erarbeiten. Dabei wird auch mit beispielhaften Frauengeschichten und Originaltexten (in Übersetzung) aus Nigeria gearbeitet werden.</p>							
<b>Juli</b>							
13	<b>Nigeria - Die Situation d. Frauen im Spiegel aktueller Entwicklungen in Politik, Wirtschaft &amp; Gesellschaft</b>	Seddiner See	02.07.-05.07.	60	4,0	240	(4) Menschenrechte - Politische Kultur - Zeitgeschichte
<u>Zielgruppe:</u> Frauen und Multiplikatorinnen aus unterschiedlichen Kulturen und Religionen							
<p><u>Kurzbeschreibung:</u> Das Seminar nimmt den Weltgebetstag 2026 zum Anlass, sich mit Nigeria zu beschäftigen und dabei vor allem die Lebensbedingungen der Frauen in Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Religion. Zum einen wird es darum gehen, den Teilnehmerinnen Basisinformationen zum bevölkerungsreichsten Land Afrikas zu geben, zum anderen wird der Blick gezielt auf den Lebensbedingungen von Frauen.</p> <p>Das Seminar wird u.a. Fragen der Existenzsicherung- durch den Klimawandel weiter verschärft- und die sehr problematische Wasserversorgung des Landes behandeln. Nigeria verzeichnet einen enormen Bevölkerungszuwachs, die Lebenserwartung ist dabei eine der weltweit niedrigsten. Die Bevölkerung zählt zu den jüngsten weltweit. Ihre Fragen- ihre Unzufriedenheit mit den geringen Zukunftsperspektiven, ihre geringen Chancen und ihr Gefährdetsein durch Gewalt und militante Übergriffe – auch die drakonischen Anti-LGBT Gesetze Nigerias sind letztlich Fragen, mit denen sich eine europäische und deutsche Migrationspolitik auseinandersetzen müssen. Sie werden daher auch Thema des Seminars sein.</p> <p>Nigeria zeichnet sich durch eine große kulturelle Vielfalt aus. Außer den Hausa/Fulbe, Yoruba und Igbo gibt es zahlreiche Ethnien und damit Sprachen und kulturelle Prägungen. Daraus ergeben sich sowohl viele Konflikte wie aber auch ein enormer künstlerischer Reichtum, v.a. im Bereich von Musik und Filmschaffen. Zu den kulturellen Reichtümern Nigerias zählen auch neben vielen anderen die sog. Benin Bronzen. Sie stehen hier nur stellvertretend für die Fragen und Auswirkungen bzw. Nachwirkungen des Kolonialismus und für die anhaltende Verantwortung—auch dies weitere Themen des Seminars.</p> <p>Neben Christentum und Islam sind zahlreiche Religionen in Nigeria vertreten. Das interreligiöse Zusammenleben- meist überlagert von bzw. verweben in machtpolitische Auseinandersetzungen gehört zu den großen Herausforderungen des Landes. Stellvertretend für viele Konflikte und Gefährdungen seien der Biafra Krieg und seine bis heute andauernden Nachwirkungen und die v.a. im Norden Nigerias aktive terroristische Gruppierung Boko Haram genannt. Das Seminar wird auch die Rohstofffrage und ihre Bedeutung für Europa/Deutschland aufgreifen- denn der Biafrakrieg war/ist zuletzt ein Krieg um die reichen Erdölfelder dieser Region. Des Weiteren ist auch das seit kurzer Zeit praktizierte Anwerben von nigerianischen Fachkräften für Deutschland in diesem Kontext zu behandeln- wie auch die Tatsache, dass die Weltbank Nigeria trotz all dieser benannten Probleme als Schwellenmarkt definiert und das Land die größte Volkswirtschaft Afrikas bildet.</p> <p>Das Agieren der Terrorgruppe Boko Haram führt zu großen Fluchtbewegungen—die Zahl nigerianischer Geflüchteter in Deutschland ist groß, die Rückführung abgelehnter Asylbewerber*innen auch ein innenpolitischer Streitpunkt. Die Kriminalitätsrate Nigerias ist sehr hoch, die allgemeine Sicherheitslage hat sich in den vergangenen Jahren laufend verschlechtert. In weiten Teilen des Landes bestehen insbesondere bei Reisen aber auch bei alltäglichen Wegstrecken unkalkulierbare Risiken für Leib und Leben--- für Frauen und Mädchen bedeutet das neben Entführung und Mord v.a. Vergewaltigung ( vgl. dazu entsprechende Aussagen des Auswärtigen Amtes). Damit ist das Thema Gewalt gegen Frauen auch eines der Schwerpunktthemen des Seminars.</p> <p>Das Seminar wird auf eine geschlechtersensible Auswahl an Quellen und Referent*innen achten, den Blick auf die Situation Nigerias lenken wie auf die Bezüge und Verflochtenheiten unsererseits und die daraus resultierenden Fragen erarbeiten. Dabei wird auch mit beispielhaften Frauengeschichten und Originaltexten (in Übersetzung) aus Nigeria gearbeitet werden.</p>							

Anzahl	Veranstaltungstitel	Ort	Datum				
14	<b>Nigeria- Die Situation d. Frauen im Spiegel aktueller Entwicklungen in Politik, Wirtschaft &amp; Gesellschaft</b>	Hofgeismar	10.07.-13.07.				
<u>Zielgruppe:</u> Frauen und Multiplikatorinnen aus unterschiedlichen Kulturen und Religionen							
<p><u>Kurzbeschreibung:</u> Das Seminar nimmt den Weltgebetstag 2026 zum Anlass, sich mit Nigeria zu beschäftigen und dabei vor allem die Lebensbedingungen der Frauen in Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Religion. Zum einen wird es darum gehen, den Teilnehmerinnen Basisinformationen zum bevölkerungsreichsten Land Afrikas zu geben, zum anderen wird der Blick gezielt auf den Lebensbedingungen von Frauen.</p> <p>Das Seminar wird u.a. Fragen der Existenzsicherung- durch den Klimawandel weiter verschärft- und die sehr problematische Wasserversorgung des Landes behandeln. Nigeria verzeichnet einen enormen Bevölkerungszuwachs, die Lebenserwartung ist dabei eine der weltweit niedrigsten. Die Bevölkerung zählt zu den jüngsten weltweit. Ihre Fragen- ihre Unzufriedenheit mit den geringen Zukunftsperspektiven, ihre geringen Chancen und ihr Gefährdetsein durch Gewalt und militante Übergriffe – auch die drakonischen Anti-LGBT Gesetze Nigerias sind letztlich Fragen, mit denen sich eine europäische und deutsche Migrationspolitik auseinandersetzen müssen. Sie werden daher auch Thema des Seminars sein.</p> <p>Nigeria zeichnet sich durch eine große kulturelle Vielfalt aus. Außer den Hausa/Fulbe, Yoruba und Igbo gibt es zahlreiche Ethnien und damit Sprachen und kulturelle Prägungen. Daraus ergeben sich sowohl viele Konflikte wie aber auch ein enormer künstlerischer Reichtum, v.a. im Bereich von Musik und Filmschaffen. Zu den kulturellen Reichtümern Nigerias zählen auch neben vielen anderen die sog. Benin Bronzen. Sie stehen hier nur stellvertretend für die Fragen und Auswirkungen bzw. Nachwirkungen des Kolonialismus und für die anhaltende Verantwortung—auch dies weitere Themen des Seminars.</p> <p>Neben Christentum und Islam sind zahlreiche Religionen in Nigeria vertreten. Das interreligiöse Zusammenleben- meist überlagert von bzw. verweben in machtpolitische Auseinandersetzungen gehört zu den großen Herausforderungen des Landes. Stellvertretend für viele Konflikte und Gefährdungen seien der Biafra Krieg und seine bis heute andauernden Nachwirkungen und die v.a. im Norden Nigerias aktive terroristische Gruppierung Boko Haram genannt. Das Seminar wird auch die Rohstofffrage und ihre Bedeutung für Europa/Deutschland aufgreifen- denn der Biafrakrieg war/ist zuletzt ein Krieg um die reichen Erdölfelder dieser Region. Des Weiteren ist auch das seit kurzer Zeit praktizierte Anwerben von nigerianischen Fachkräften für Deutschland in diesem Kontext zu behandeln- wie auch die Tatsache, dass die Weltbank Nigeria trotz all dieser benannten Probleme als Schwellenmarkt definiert und das Land die größte Volkswirtschaft Afrikas bildet.</p> <p>Das Agieren der Terrorgruppe Boko Haram führt zu großen Fluchtbewegungen—die Zahl nigerianischer Geflüchteter in Deutschland ist groß, die Rückführung abgelehnter Asylbewerber*innen auch ein innenpolitischer Streitpunkt. Die Kriminalitätsrate Nigerias ist sehr hoch, die allgemeine Sicherheitslage hat sich in den vergangenen Jahren laufend verschlechtert. In weiten Teilen des Landes bestehen insbesondere bei Reisen aber auch bei alltäglichen Wegstrecken unkalkulierbare Risiken für Leib und Leben--- für Frauen und Mädchen bedeutet das neben Entführung und Mord v.a. Vergewaltigung ( vgl. dazu entsprechende Aussagen des Auswärtigen Amtes). Damit ist das Thema Gewalt gegen Frauen auch eines der Schwerpunktthemen des Seminars.</p> <p>Das Seminar wird auf eine geschlechterensible Auswahl an Quellen und Referent*innen achten, den Blick auf die Situation Nigerias lenken wie auf die Bezüge und Verflochtenheiten unsererseits und die daraus resultierenden Fragen erarbeiten. Dabei wird auch mit beispielhaften Frauengeschichten und Originaltexten (in Übersetzung) aus Nigeria gearbeitet werden.</p>							
15	<b>Entscheidung(en) für Europa</b>	Straßburg	28.07.-30.07.	20	3,0	60	(6) Internationale Politik und europäischer Einigungsprozess
<u>Zielgruppe:</u> Junge Erwachsene mit Interesse an Politik und Geschichte							
<p><u>Kurzbeschreibung:</u> Die Studienfahrt soll die Teilnehmer einerseits dazu motivieren, sich mit grundlegenden Fragen der Europäischen Union auseinanderzusetzen, andererseits jedoch auch Einblick in die praktische Arbeit zentraler europäischer Organe und Institutionen geben. Ziel ist es nicht nur, das Verständnis für die komplexen Zusammenhänge von politischen Entscheidungsprozessen auf europäischer und internationaler Ebene zu fördern, sondern auch aktuelle Herausforderungen zu diskutieren und Perspektiven der zukünftigen Entwicklung Europas aufzuzeigen. Zudem soll vor dem Hintergrund der Schrecken von Krieg und Gewalt auf dem europäischen Kontinent an die Einzigartigkeit des europäischen Friedensprojektes erinnert werden.</p>							
<b>August</b>							
16	<b>„Denk-mal an den 20. Juli“ – Wissen und Erinnern an den Widerstand gegen den Nationalsozialismus</b>	Berlin	noch offen				
<u>Zielgruppe:</u> Studentinnen und Studenten							
<p><u>Kurzbeschreibung:</u> Das Institut für Demoskopie Allensbach ermittelte 2014 in einer Studie, dass die Erinnerung an den 20. Juli 1944 verblasst. Besonders in der jüngeren Generation wisse nur noch eine Minderheit um die Geschehnisse. Ob sich das heute, zehn Jahre später, geändert hat, ist schwer zu sagen, zumal der zeitliche Abstand zu den Ereignissen von damals noch größer geworden ist. Kann uns denn die Erinnerung an den Widerstand gegen Hitler egal sein? Wenn nicht, wie kann die Erinnerung dann zum Ausdruck gebracht werden? Und mit welcher Absicht, in welcher Form, für welche Zielgruppe? Diese grundlegenden Fragen sollen im Workshop ausführlich diskutiert werden, um dann selbst aktiv zu werden und ein eigenes Denkmal zu entwerfen. Das setzt allerdings auch Wissen voraus: Über das Thema Widerstand im „Dritten Reich“ (Woran erinnern?) und, natürlich, über Denkmäler und Erinnerungsarbeit (Wie erinnern?) sowie die sie umgebenden gesellschaftlichen Debatten. Die-ses Wissen wird jedoch nicht einfach vorausgesetzt, sondern soll im Seminar vermittelt und ge-meinsam erarbeitet werden, um dann selbst aktiv und kreativ zu werden mit dem Ziel, Antworten auf die Frage zu geben, warum die Auseinandersetzung mit dem Widerstand gegen den NS-Staat für uns heute noch von Bedeutung ist (Wozu erinnern?).</p>							
<b>September</b>							
17	<b>Europäische Metropolregionen im Wandel: Strukturwandel, Zukunftstechnologien und Klimaanpassung am Beispiel der Metropolregion Nordwest</b>	Bremen	14.09.-20.09.				
<u>Zielgruppe:</u> Politisch interessierte Senioren und Multiplikatoren aus Sachsen							
<p><u>Kurzbeschreibung:</u> Das Seminar soll die Teilnehmenden (TN) motivieren, sich am Beispiel der Metropolregion Nordwest mit ausgewählten Aspekten des Strukturwandels und mit den politischen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Voraussetzungen für die Transformation hin zu Klimaneutralität und Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen. Im Vordergrund stehen hierbei die Innovationscluster Luft- und Raumfahrt, Windenergie und Maritime Wirtschaft/Logistik sowie der Forschungs- und Entwicklungsstand Künstlicher Intelligenz. Die TN sollen sich - auch praxisorientiert - kritisch mit den Möglichkeiten, aber auch mit den potenziellen Gefahren von KI befassen.</p>							

Anzahl	Veranstaltungstitel	Ort	Datum	
18	<b>Europäische Metropolregionen im Wandel: Strukturwandel, Zukunftstechnologien und Klimaanpassung am Beispiel der Metropolregion Hamburg</b>	Hamburg	08.09.-11.09.	
<u>Zielgruppe:</u> Politisch interessierte Multiplikatoren der Seniorenarbeit und der Kommunalpolitik				
<u>Kurzbeschreibung:</u> Das Seminar soll die Teilnehmenden (TN) motivieren, sich am Beispiel der Metropolregion Hamburg mit ausgewählten Aspekten des Strukturwandels und mit den politischen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Voraussetzungen für die Transformation hin zu Klimaneutralität und Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen. Im Vordergrund stehen hierbei die Innovationscluster Luftfahrt, erneuerbare Energien und Maritime Wirtschaft/Logistik. Im Rahmen einer Führung im Auswanderermuseum stehen historische und aktuelle Aspekte der Migration im Vordergrund der Diskussion. Darüber hinaus setzen sich die Teilnehmenden mit dem politisch-historischen Erbe des Kolonialismus auseinander.				
19	<b>Deutschland und die Niederlande - Partner in Europa?</b>	Aachen	08.-11.09.	
<u>Zielgruppe:</u> Politisch interessierte Senioren				
<u>Kurzbeschreibung:</u> Sicherheit, Klimaschutz und Einwanderung sind Herausforderungen, die an den Grenzen der Bundesrepublik Deutschland nicht haltmachen, sondern alle Mitglieder der Europäischen Union betreffen. Gleiches gilt für die gesellschaftlichen Reflexe auf die Versuche der Politik, die Probleme zu lösen. In ganz Europa wächst nicht nur die Unsicherheit vor einer unzureichenden Verteidigungsfähigkeit gegen militärische Angriffe, sondern auch die Sorge vor Wohlstandsverlust und gesellschaftlicher Zerrissenheit. Ein interessantes Beispiel dafür sind die Niederlande. Auf der einen Seite wurde Mark Rutte zum NATO-Generalsekretär ernannt, dem die schwierige Aufgabe zukommt, das transatlantische Verteidigungsbündnis auch unter der Präsidentschaft von Donald Trump zu erhalten. Und auf der anderen Seite ging die Partei des Rechtspopulisten Geert Wilders bei den letzten Wahlen als stärkste politische Kraft hervor. Im Rahmen einer Bildungsfahrt sollen die politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen des europäischen Nachbarlandes in den Blick genommen werden mit dem Ziel, durch einen Perspektivwechsel die aktuellen Entwicklungen in der Bundesrepublik kritisch zu reflektieren und zu diskutieren. Sind die Niederlande der Vorbote einer gesamteuropäischen Verschiebung der politischen Verhältnisse nach rechts oder gibt es ganz eigene Gründe für diese Entwicklung? Wie geht unser europäischer Nachbar mit den genannten Herausforderungen um und welche Lösungsansätze verfolgt die Politik? Im Rahmen der Bildungsfahrt sollen dazu zentrale Orte in den Niederlanden besucht werden, die uns Antworten auf diese Fragen geben können.				
20	<b>Medienworkshop #gutenachricht: Seriöse Informationen im Internet finden</b>	Bad Honnef	15.09-16.09.	
<u>Zielgruppe:</u> Junge Erwachsene ab 14 Jahren				
<u>Kurzbeschreibung:</u> Wir leben in einer digitalen Welt, die uns umfassende Informationen zu jedem beliebigen Thema ermöglicht. Das ist zunächst einmal eine gute Nachricht, denn dies schafft Transparenz und kontroverse Diskussion in unserer Demokratie. Jetzt kommt die schlechte Nachricht: In der ganzen Informationsflut schwimmen auch viele unseriöse oder irreführende Informationsangebote mit, die nicht immer so offensichtlich sind. Dazu gehören Fake News, Verschwörungserzählungen und Propagandavideos vermeintlicher Influencer ebenso wie Postings politischer Extremisten auf den Internetplattformen von sozialen Netzwerken, die eines gemeinsam haben: unsere Meinungsbildung zu beeinflussen. Um so wichtiger ist es, „gute“ Nachrichten von „schlechten“ Nachrichten zu unterscheiden. Aber geht das überhaupt so einfach? Was ist eigentlich eine Nachricht? Und was heißt hier „gute“ und „schlechte“ Nachrichten? Der Workshop will genau das: dazu anregen, zu hinterfragen. Um Moral geht es hierbei nicht, soviel ist schon mal sicher. Aber es geht um die ganz wichtige Funktion einer informierten und kritischen Öffentlichkeit als Basis demokratischer Politik. Dazu gehört aber auch die Fähigkeit, seriöse Informationen von gezielter Desinformation zu unterscheiden, die darauf abzielt, das Vertrauen in die Problemlösungsfähigkeit der Politik zu zerstören und die Demokratie auszuhöhlen.				
21	<b>Weimar zwischen Klassik und Terror</b>	Weimar	30.09.-01.10.	
<u>Zielgruppe:</u> Junge Erwachsene mit Interesse an Politik und Geschichte				
<u>Kurzbeschreibung:</u> Weimar ist die Stadt der beiden großen deutschen Dichter Goethe und Schiller. Auch ist Weimar der Gründungsort der ersten deutschen Demokratie. Aber Weimar ist auch untrennbar verbunden mit der Geschichte des Nationalsozialismus: vom Aufstieg der NSDAP und der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten, über die Propagandamaschinerie und die Verbreitung der Rassenideologie bis hin zu Gewalt, Willkür, Verfolgung und Vernichtung als Ausdruck nationalsozialistischer Terrorherrschaft. Wir wollen diesen Spuren im Seminar nachgehen und jene Gedenkstätten und Erinnerungsorte aufsuchen, die uns deutlich machen, welch großes Glück es ist, dass wir heute in einer Demokratie leben können, in der die Menschenwürde besonders geachtet, Grundrechte besonders geschützt, Presse und Justiz unabhängig und die Freiheit des Einzelnen dem Zugriff staatlicher Willkür entzogen sind.				
<b>Oktober</b>				
22	<b>"Verantwortung, die nicht endet" - Das ehemalige Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau</b>	Krakau	06.-10.10	
<u>Zielgruppe:</u> Schülerinnen und Schüler ab 16 Jahren				
<u>Kurzbeschreibung:</u> „Man wird als Deutscher in Auschwitz niemals ein bloßer Besucher sein“, so der Schriftsteller und Publizist Navid Kermani. Denn, könnte man hinzufügen, Auschwitz-Birkenau ist nicht einfach irgendein Erinnerungsort oder eine Gedenkstätte für die Opfer des Nationalsozialismus unter vielen, sondern Auschwitz ist das Synonym für den Holocaust überhaupt. Und es sind die Grausamkeit und Unmenschlichkeit dieses Ortes, die dazu geführt haben, dass die Achtung und der Schutz der Menschenwürde als eine für alle nachfolgenden Generationen unverhandelbare und niemals zu tilgende Verpflichtung in das Grundgesetz eingeschrieben wurden. Mit dem Gedenken und der Erinnerung an Auschwitz untrennbar verbunden ist somit auch „eine Verantwortung, die nicht endet“, wie die ehemalige Bundeskanzlerin Angela Merkel anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Stiftung Auschwitz Birkenau mahnte. Der Gedenkstättenbesuch soll die Teilnehmenden an den Ort führen, deren Verbrechen mit menschlichem Ermessen kaum fassbar sind. Er soll aber auch die Frage aufwerfen, wie wir in Zukunft mit der Verantwortung umgehen wollen, die uns dieser Ort des Schreckens als Deutsche auferlegt.				

Anzahl	Veranstaltungstitel	Ort	Datum	
23	<b>Financial Empowerment für Frauen</b>	Bonn	13.-15.10.	
<u>Zielgruppe:</u> Multiplikatorinnen und alle interessierten Frauen ab 16 Jahren				
<u>Kurzbeschreibung:</u> Im Hinblick auf finanzielle Aspekte weist die Gleichstellung von Mann und Frau in Deutschland nach wie vor deutliche Unterschiede auf. Gerade Familien sind vielen Belastungsproben ausgesetzt und haben in Sachen gleichberechtigte Partnerschaft und Chancengleichheit großen Nachholbedarf. So sind die Verwirklichungschancen von Frauen mit Fürsorgeverantwortung weiterhin eingeschränkt. Immer noch übernehmen vor allem die Mütter den Großteil der Care-Arbeit, können im Zuge einer Familiengründung ihre wirtschaftliche Unabhängigkeit aber oft nicht aufrechterhalten. In der Folge geraten Frauen in finanzielle Abhängigkeit und sind viel häufiger als Männer in jedem Lebensalter von Armut bedroht – und dies trotz der Tatsache, dass Frauen seit vielen Jahren Bildungsgewinne verzeichnen. Um so wichtiger ist es, Frauen zu ermutigen, ihre individuellen Handlungsspielräume zu erweitern und sie darin zu stärken, ihre Zukunft nachhaltig und langfristig finanziell abzusichern, damit sie ihr Leben selbstbestimmt und finanziell unabhängig leben können. Um diese Handlungskompetenz zu erreichen, braucht es politische und finanzielle Bildung. Ziel des Seminars ist es deshalb zum einen, den Einfluss der (arbeitsmarkt-) politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf die Erwerbs-, Care- und Finanzbiografien zu verstehen und die Teilnehmerinnen dadurch in die Lage zu versetzen, ihre eigene Rolle kritisch zu reflektieren. Zum anderen stehen im Seminar jedoch auch die Möglichkeiten finanzieller Risikoabsicherung und Altersvorsorge selbst im Fokus, um den Teilnehmerinnen Wege für ein selbstbestimmtes Leben ohne finanzielle Abhängigkeit aufzuzeigen. Somit erhalten die Teilnehmerinnen nicht nur ausführlichere Informationen rund um das Thema Geld und Finanzen, sondern setzen sich auch mit gesellschaftlichen Normen, Glaubenssätzen und Rollenbildern auseinander, indem sie die negativen Effekte der ungleichen Rollenverteilung zwischen Männern und Frauen in Bezug auf die ökonomische Situation von Frauen beleuchten und kritisch diskutieren.				
24	<b>Die Rolle der Europäischen Union in der Ostsee-Region</b>	Stralsund	13.10.-17.10.	
<u>Zielgruppe:</u> Politisch interessierte Seniorinnen und Senioren				
<u>Kurzbeschreibung:</u> Das Seminar soll den Teilnehmenden (TN) die Möglichkeit eröffnen, den Ostseeraum als eine Region verstehen zu lernen, die durch enorme wirtschaftliche Dynamik geprägt wird und für die politische Integration der EU von großem Gewicht ist. Es soll erörtert werden, inwieweit der baltische Raum mit ca. 80 Mio Einwohnern eine wichtige Brücke zur Einheit Europas bilden kann. Darüber hinaus ist der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine trauriger Anlass, die hohe sicherheits- und verteidigungspolitische Bedeutung des Baltikums mit seinen neun Anrainerstaaten neu zu analysieren und einzuordnen.				
25	<b>Europäische Metropolregionen im Wandel: Strukturwandel, Zukunftstechnologien und Klimaanpassung am Beispiel der Metropolregion Nordwest</b>	Bremen	27.10.-30.10.	
<u>Zielgruppe:</u> Politisch interessierte Bürgerinnen/Seniorinnen und Bürger/Senioren aus NRW				
<u>Kurzbeschreibung:</u> Die Teilnehmenden (TN) befassen sich mit ausgewählten Aspekten des Strukturwandels und den politischen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Voraussetzungen für die Transformation hin zu Klimaneutralität und Nachhaltigkeit. Im Fokus stehen hierbei die Innovationscluster Luft- und Raumfahrt, Windenergie und Maritime Wirtschaft und Logistik. In Bremerhaven werden globale Aspekte des Klimawandels mit Fragen der Migration verknüpft und die TN motiviert, sich mit der Notwendigkeit eines nachhaltigen Klimaschutzes im internationalen Kontext zu befassen.				
26	<b>Die Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen - Stand und Perspektiven</b>	Bonn/Brüssel	Oktober/ genaues Datum noch offen	
<u>Zielgruppe:</u> Studierende und Young Professionals				
<u>Kurzbeschreibung:</u> Als Nachfolge der Millenniums-Entwicklungsziele beschlossen die UN-Mitgliedstaaten 2015 mit der Agenda 2030 die sogenannten Ziele für nachhaltige Entwicklung. Die Bilanz dieser Selbstverpflichtung ist jedoch ziemlich ernüchternd. Im aktuellen Bericht der Vereinten Nationen zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele ist von einem „Versprechen in Gefahr“ die Rede. Weiter heißt es dort: „Es ist an der Zeit, Alarm zu schlagen. Auf halber Strecke bis 2030 sind die Ziele für nachhaltige Entwicklung stark gefährdet.“ Es brauche „einen grundlegenden Wandel, was unsere Entschlossenheit, unsere Solidarität, unsere Finanzierung und unser Handeln betrifft, um die Welt auf einen besseren Weg zu bringen.“ Das Seminar soll die Teilnehmenden nicht nur dazu motivieren, sich intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen, sondern auch kritisch nachzufragen, inwieweit die Nachhaltigkeitsziele auf der Ebene von Politik und Verwaltung in der konkreten Planung und Umsetzung eine Rolle spielen. Hierzu wollen wir einschlägige Institutionen aufsuchen und mit Expert*innen diskutieren.				
<b>November</b>				
27	<b>Medienworkshop #gutenachricht: Seriöse Informationen im Internet finden</b>	Bad Honnef	06.11-07.11.	
<u>Zielgruppe:</u> Junge Erwachsene ab 14 Jahren				
<u>Kurzbeschreibung:</u> Wir leben in einer digitalen Welt, die uns umfassende Informationen zu jedem beliebigen Thema ermöglicht. Das ist zunächst einmal eine gute Nachricht, denn dies schafft Transparenz und kontroverse Diskussion in unserer Demokratie. Jetzt kommt die schlechte Nachricht: In der ganzen Informationsflut schwimmen auch viele unseriöse oder irreführende Informationsangebote mit, die nicht immer so offensichtlich sind. Dazu gehören Fake News, Verschwörungserzählungen und Propagandavideos vermeintlicher Influencer ebenso wie Postings politischer Extremisten auf den Internetplattformen von sozialen Netzwerken, die eines gemeinsam haben: unsere Meinungsbildung zu beeinflussen. Um so wichtiger ist es, „gute“ Nachrichten von „schlechten“ Nachrichten zu unterscheiden. Aber geht das überhaupt so einfach? Was ist eigentlich eine Nachricht? Und was heißt hier „gute“ und „schlechte“ Nachrichten? Der Workshop will genau das: dazu anregen, zu hinterfragen. Um Moral geht es hierbei nicht, soviel ist schon mal sicher. Aber es geht um die ganz wichtige Funktion einer informierten und kritischen Öffentlichkeit als Basis demokratischer Politik. Dazu gehört aber auch die Fähigkeit, seriöse Informationen von gezielter Desinformation zu unterscheiden, die darauf abzielt, das Vertrauen in die Problemlösungsfähigkeit der Politik zu zerstören und die Demokratie auszuhöhlen.				

Anzahl	Veranstaltungstitel	Ort	Datum	
28	<b>Nigeria - Die Situation d. Frauen im Spiegel aktueller Entwicklungen in Politik, Wirtschaft &amp; Gesellschaft</b>	digital	17.11.-20.11.	
<u>Zielgruppe:</u> Frauen und Multiplikatorinnen aus unterschiedlichen Kulturen und Religionen				
<p><u>Kurzbeschreibung:</u> Das Seminar nimmt den Weltgebetstag 2026 zum Anlass, sich mit Nigeria zu beschäftigen und dabei vor allem die Lebensbedingungen der Frauen in Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Religion. Zum einen wird es darum gehen, den Teilnehmerinnen Basisinformationen zum bevölkerungsreichsten Land Afrikas zu geben, zum anderen wird der Blick gezielt auf den Lebensbedingungen von Frauen.</p> <p>Das Seminar wird u.a. Fragen der Existenzsicherung- durch den Klimawandel weiter verschärft- und die sehr problematische Wasserversorgung des Landes behandeln. Nigeria verzeichnet einen enormen Bevölkerungszuwachs, die Lebenserwartung ist dabei eine der weltweit niedrigsten. Die Bevölkerung zählt zu den jüngsten weltweit. Ihre Fragen- ihre Unzufriedenheit mit den geringen Zukunftsperspektiven, ihre geringen Chancen und ihr Gefährdesein durch Gewalt und militante Übergriffe – auch die drakonischen Anti-LGBT Gesetze Nigerias sind letztlich Fragen, mit denen sich eine europäische und deutsche Migrationspolitik auseinandersetzen müssen. Sie werden daher auch Thema des Seminars sein.</p> <p>Nigeria zeichnet sich durch eine große kulturelle Vielfalt aus. Außer den Hausa/Fulbe, Yoruba und Igbo gibt es zahlreiche Ethnien und damit Sprachen und kulturelle Prägungen. Daraus ergeben sich sowohl viele Konflikte wie aber auch ein enormer künstlerischer Reichtum, v.a. im Bereich von Musik und Filmschaffen. Zu den kulturellen Reichtümern Nigerias zählen auch neben vielen anderen die sog. Benin Bronzen. Sie stehen hier nur stellvertretend für die Fragen und Auswirkungen bzw. Nachwirkungen des Kolonialismus und für die anhaltende Verantwortung—auch dies weitere Themen des Seminars.</p> <p>Neben Christentum und Islam sind zahlreiche Religionen in Nigeria vertreten. Das interreligiöse Zusammenleben- meist überlagert von bzw. verweben in machtpolitische Auseinandersetzungen gehört zu den großen Herausforderungen des Landes.</p> <p>Stellvertretend für viele Konflikte und Gefährdungen seien der Biafra Krieg und seine bis heute andauernden Nachwirkungen und die v.a. im Norden Nigerias aktive terroristische Gruppierung Boko Haram genannt. Das Seminar wird auch die Rohstofffrage und ihre Bedeutung für Europa/Deutschland aufgreifen- denn der Biafrakrieg war/ist zuletzt ein Krieg um die reichen Erdölfelder dieser Region. Des Weiteren ist auch das seit kurzer Zeit praktizierte Anwerben von nigerianischen Fachkräften für Deutschland in diesem Kontext zu behandeln- wie auch die Tatsache, dass die Weltbank Nigeria trotz all dieser benannten Probleme als Schwellenmarkt definiert und das Land die größte Volkswirtschaft Afrikas bildet.</p> <p>Das Agieren der Terrorgruppe Boko Haram führt zu großen Fluchtbewegungen—die Zahl nigerianischer Geflüchteter in Deutschland ist groß, die Rückführung abgelehnter Asylbewerber*innen auch ein innenpolitischer Streitpunkt. Die Kriminalitätsrate Nigerias ist sehr hoch, die allgemeine Sicherheitslage hat sich in den vergangenen Jahren laufend verschlechtert. In weiten Teilen des Landes bestehen insbesondere bei Reisen aber auch bei alltäglichen Wegstrecken unkalkulierbare Risiken für Leib und Leben--- für Frauen und Mädchen bedeutet das neben Entführung und Mord v.a. Vergewaltigung ( vgl. dazu entsprechende Aussagen des Auswärtigen Amtes). Damit ist das Thema Gewalt gegen Frauen auch eines der Schwerpunktthemen des Seminars.</p> <p>Das Seminar wird auf eine geschlechtersensible Auswahl an Quellen und Referent*innen achten, den Blick auf die Situation Nigerias lenken wie auf die Bezüge und Verflochtenheiten unsererseits und die daraus resultierenden Fragen erarbeiten. Dabei wird auch mit beispielhaften Frauengeschichten und Originaltexten (in Übersetzung) aus Nigeria gearbeitet werden.</p>				
29	<b>"Euthanasie" in der NS-Diktatur</b>	Hadamar	20.11.	
<u>Zielgruppe:</u> Politisch interessierte junge Erwachsene aus NRW				
<p><u>Kurzbeschreibung:</u> Die Teilnehmenden setzen sich mit der NS-Ideologie der sogenannten „Rassenhygiene“ und der mit ihr verbundenen „Vernichtung lebensunwerten Lebens“ auseinander. Das Seminar widmet sich den Opfern der „Euthanasie“ und der Erinnerung an das Schicksal der Opfer und deren Angehörigen. Im Rahmen der kritischen und reflektierten Auseinandersetzung mit der NS-Rassenideologie soll zudem besprochen werden, inwieweit Ausgrenzung und „Entmenschlichung“ auch heute wieder stattfindet, was unser gesellschaftliches Zusammenleben heute prägt und ob und wie es gelingt, uns gegenseitig mit Achtung und Respekt zu begegnen.</p>				
30	<b>Berlin in der NS-Zeit: Gedenkstätten, Erinnerungsorte und Aufarbeitung</b>	Berlin	24.11.-28.11.	
<u>Zielgruppe:</u> Politisch interessierte junge Erwachsene aus NRW				
<p><u>Kurzbeschreibung:</u> Die Teilnehmenden (TN) setzen sich an ausgewählten Lernorten (Mahnmale, Gedenkstätten, Erinnerungsorte) in Berlin mit Ursachen, Folgen und der Aufarbeitung der NS-Diktatur nachhaltig auseinander. Sie vertiefen und erweitern ihr Wissen zur Ideologie und zum System des Nationalsozialismus und lernen verschiedene Konzepte der Erinnerungskultur kennen. An Beispielen des Widerstands und der Verweigerung in der NS-Zeit sollen die Bedeutung von Toleranz, Humanität und Zivilcourage erkannt und reflektiert werden und die eigene Lebenswelt auf Intoleranz, mangelnde Zivilcourage und Möglichkeiten des individuellen und gesellschaftlichen Engagements für Demokratie und Rechtsstaatlichkeit hin untersucht werden.</p>				
<b>Dezember</b>				
31	<b>Medienworkshop #gutenachricht: Seriöse Informationen im Internet finden</b>	Bad Honnef	04.12-05.12.	
<u>Zielgruppe:</u> Junge Erwachsene ab 14 Jahren				
<p><u>Kurzbeschreibung:</u> Wir leben in einer digitalen Welt, die uns umfassende Informationen zu jedem beliebigen Thema ermöglicht. Das ist zunächst einmal eine gute Nachricht, denn dies schafft Transparenz und kontroverse Diskussion in unserer Demokratie. Jetzt kommt die schlechte Nachricht: In der ganzen Informationsflut schwimmen auch viele unseriöse oder irreführende Informationsangebote mit, die nicht immer so offensichtlich sind. Dazu gehören Fake News, Verschwörungserzählungen und Propagandavideos vermeintlicher Influencer ebenso wie Postings politischer Extremisten auf den Internetplattformen von sozialen Netzwerken, die eines gemeinsam haben: unsere Meinungsbildung zu beeinflussen. Um so wichtiger ist es, „gute“ Nachrichten von „schlechten“ Nachrichten zu unterscheiden. Aber geht das überhaupt so einfach? Was ist eigentlich eine Nachricht? Und was heißt hier „gute“ und „schlechte“ Nachrichten? Der Workshop will genau das: dazu anregen, zu hinterfragen. Um Moral geht es hierbei nicht, soviel ist schon mal sicher. Aber es geht um die ganz wichtige Funktion einer informierten und kritischen Öffentlichkeit als Basis demokratischer Politik. Dazu gehört aber auch die Fähigkeit, seriöse Informationen von gezielter Desinformation zu unterscheiden, die darauf abzielt, das Vertrauen in die Problemlösungsfähigkeit der Politik zu zerstören und die Demokratie auszuhöhlen.</p>				



Anzahl	Veranstaltungstitel	Ort	Datum	
32	Eine rheinische Stadt im Nationalsozialismus	Bonn	16.12.	
	<u>Zielgruppe:</u> Jugendliche und junge Erwachsene aus NRW			
	<u>Kurzbeschreibung:</u> Die Teilnehmenden (TN) sollen sich in der Gedenkstätte und im NS-Dokumentationszentrum Bonn in der Dauerausstellung über Ausgrenzung, Verfolgung, Deportation und Ermordung von Menschen aus Bonn und der Region im Nationalsozialismus informieren. Im Rahmen einer kommentierten Führung zu ausgewählten Lern- und Erinnerungsorten in Bonn sollen die TN reflektieren, wie sich die Diskriminierung, Ausgrenzung und Entrechtung der jüdischen Bevölkerung in kleinen Schritten vor und nach dem Machtantritt der Nationalsozialisten vollzog und die Existenzmöglichkeiten der jüdischen MitbürgerInnen nach und nach immer mehr eingeschränkt wurden. Eine kritische Auseinandersetzung mit der NS-Ideologie soll auch dem Austausch über die Frage dienen, was das gesellschaftliche Zusammenleben heute prägt und ob und wie es gelingt, vor dem Hintergrund erstarkender antidemokratischer und rassistischer Hetze die Grundlagen unserer freiheitlichen und demokratischen Gesellschaft zu leben und zu wahren.			